

gelingen, wenn nicht zuletzt, als wir schon 98 hatten, eine große Schafherde auf Mamas Seite kam. Da waren wir natürlich verloren.

In dieser Woche sind wir fast täglich mit Großmama spazieren gegangen; das war immer sehr hübsch, obgleich Großmamachen sehr langsam geht und auch nicht so weit, wie wir gern möchten. Dafür erzählt sie aber immer so viel hübsches, meist aus ihrem eigenen Leben. Großmama hat als junges Mädchen mit ihren Eltern viele schöne, weite Reisen gemacht; sogar in Italien ist sie gewesen. Ach, wenn ich doch auch einmal dahin könnte; reizend muß es doch sein, da die schönen, süßen Apfelsinen, Weintrauben und Feigen in solcher Menge zu haben!

So, nun höre ich für heute auf, denn es ist ja Palmsonntag; da ist hier im Dorf Einsegnung gewesen und nun werden bald, denn es ist schon halb drei Uhr, die Konfirmanden, Knaben und Mädchen, kommen, um bei uns den Nachmittag zu verleben. Da muß ich bereit sein.

Else.



52. Sonntag

Also heute schreibe ich den letzten Sonntag in unser Tagebuch. Ich kann mir gar nicht vorstellen, daß wirklich ein ganzes Jahr vergangen ist, seit wir mit dem Schreiben anfangen. Es ist doch hübsch, daß wir es getan haben, nun können wir so schön nachlesen, was wir alles erlebt haben, wovon wir doch sonst vieles vergessen hätten, und Mama sagt, in späteren Jahren